

Abfassungsrichtlinien

für Dissertationen zum Dr. med./Dr. med. dent.

Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**



Abfassungsrichtlinien für Dissertationen zum Dr. med./Dr. med. dent.

Herausgeber: Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs Universität Freiburg

Redaktion: Dr. Karin Moll, Christina Zimmer, Bettina Abels, Prof. Dr. Torsten Loop

1. Auflage – Juli 2020

Titelfoto: Sebastian Bender



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/). Nicht in der Lizenz enthaltene Inhalte sind gesondert gekennzeichnet



Inhalt

Erläuterung	1
Sprache	1
Formatierung	1
Angabe von Quellen	2
Umfang der Dissertation	2
Gliederung der Dissertation	2
Womit beginne ich meine Dissertationsschrift?	3
Vorgaben und Hinweise zu einzelnen Elementen der Dissertation	3
Erste Seite: Deckblatt/Titelblatt	3
Zweite Seite: Dekan*in-/Gutachter*innennamen/ Jahr der Promotion	3
Dritte Seite: Widmung	4
Inhaltsverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	4
Einleitung	4
Material und Methoden	4
Ergebnisse	5
Diskussion	6
Zusammenfassung	6
Literaturverzeichnis	6
Publikation/en	6
Lebenslauf	7
Eidesstattliche Versicherung	7
Erklärung zum Eigenanteil	7
Danksagung	7
Abbildungen und Tabellen	8
Weiterführende Literatur	8

Erläuterung

Diese Abfassungsrichtlinien sollen Doktorand*innen bei der Erstellung Ihrer Dissertationsschrift zum Dr. med. oder Dr. med. dent. unterstützen. Neben den formalen Vorgaben zur Erstellung der Dissertationsschrift, enthalten die Richtlinien Tipps und Hinweise zum Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit.

Tipps und Hinweise zum Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit sind im Text blau hinterlegt und können sich auf die wissenschaftliche Qualität und somit gegebenenfalls auf die Bewertung der Dissertation auswirken.

Sprache

Die Abfassung der Doktorarbeit erfolgt in Deutsch oder Englisch. Eine Abfassung in Englisch bedarf der vorherigen Genehmigung und muss daher im Promotionsbüro (formlos) schriftlich beantragt werden. Bei englischsprachigen Arbeiten muss zusätzlich eine deutschsprachige Zusammenfassung eingefügt werden. Ansonsten bleibt die Gliederung der Dissertation unverändert.

Formatierung

Die Dissertation muss wie folgt formatiert werden

- Format: DIN A4
- einspaltig
- einseitig oder beidseitig bedruckt
- Zeilenabstand: 1,5-zeilig
- Literaturverzeichnis: einzeilig
- Schriftart und -größe: Arial oder Times New Roman, 11 oder 12 pt
- Legenden dürfen einzeilig und in kleinerer Schrift gedruckt werden.
- Der Abstand zu allen Seitenrändern soll 2-3 cm betragen.
- Die Verwendung von Fußnoten ist nicht erlaubt.

Falls die endgültige Druckfassung für die Veröffentlichung auf DIN A5 verkleinert wird, verwenden Sie bitte einen entsprechend großen Schrifttyp (12 pt) und konzipieren Sie Abbildungen ausreichend groß, damit diese auch nach Verkleinerung ohne Einschränkung lesbar bleiben und die Seitengestaltung damit bestehen bleiben kann.

Wir empfehlen die Verwendung von Formatvorlagen im Textverarbeitungsprogramm. Formatvorlagen legen Schriftart, Schriftgröße, Seitenränder, etc. für das gesamte Dokument fest und ermöglichen eine schnelle Generierung und Anpassung eines Inhaltsverzeichnisses.

Angabe von Quellen

Im Sinne von guter wissenschaftlicher Praxis muss für alle Aussagen in der Dissertation durchgängig und unmissverständlich erkennbar sein, welche Inhalte, Texte, Daten oder Sonstiges an fremdem geistigem Eigentum übernommen wurde. Aussagen anderer müssen eindeutig im Text referenziert werden und sind durch die Angabe der vollständigen Quelle im Literaturverzeichnis zu belegen. In gleicher Weise müssen Aussagen, welche auf eigenen Arbeiten (z. B. eigene oder gemeinsame Publikationen) beruhen, kenntlich gemacht werden. Was wörtlich übernommen wird, muss explizit gekennzeichnet werden (z. B. in „...“).

Im Fließtext und Literaturverzeichnis der Dissertationsschrift sind folgende Zitierstile zulässig: **Harvard oder Vancouver**. Für beide Zitierstile gibt es leicht voneinander abweichenden Vorlagen in allen gängigen Literaturverwaltungsprogrammen. Stimmen Sie den Zitierstil (Vancouver oder Harvard) und die hierfür verwendete Vorlage mit Ihrer/ Ihrem verantwortlichen Betreuer*in ab. Wichtig ist, dass Sie die gewählte Vorlage konsequent und einheitlich für die ganze Arbeit verwenden.

Weitere Hinweise zum Umgang mit Quellen, Zitieren und Plagiatsvermeidung entnehmen Sie bitte dem Zitierleitfaden der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Wir empfehlen die Verwendung eines Literaturverwaltungsprogramms zur Verwaltung der Quellenangaben in der Dissertationsschrift. Weitere Informationen zur Literaturverwaltung und zu gängigen Programmen finden Sie auf der [Website der Universitätsbibliothek Freiburg](#).

Bitte beachten Sie, dass wörtliche Übernahmen in experimenteller und klinischer Forschung die Ausnahme bilden.

Umfang der Dissertation

Die Dissertation sollte nach dem Prinzip „so wenig wie möglich, so viel wie nötig“ angefertigt werden. Ein Umfang von 100 Seiten sollte eher nicht überschritten werden. Die Darstellung neuer Ergebnisse soll im Vordergrund stehen, wohingegen die Wiedergabe von reinem Lehrbuchwissen nicht erwünscht ist. Zentral im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis ist, dass die Arbeit überprüfbar und replizierbar ist. Dies sollte auch im Umfang der einzelnen Elemente der Arbeit widerspiegeln: Ergebnisse und Material- und Methoden sollten entsprechend umfangreich sein, wohingegen Einleitung und Diskussion kurz gehalten werden sollten.

Gliederung der Dissertation

Die Dissertation muss wie folgt gegliedert werden:

- Erste Seite: Deckblatt/Titelseite
- Zweite Seite: Dekan*in-/Gutachter*innennamen/Jahr der Promotion
- Dritte Seite: Widmung (optional)
- Inhaltsverzeichnis
- Abkürzungsverzeichnis (erforderlich bei Verwendung eigener Abkürzungen)
- Abbildungsverzeichnis (optional)

- Tabellenverzeichnis (optional)
- Einleitung mit Zielsetzung, Hypothese und Fragestellung
- Material und Methoden
- Ergebnisse
- Diskussion
- Zusammenfassung
- Literaturverzeichnis
- Publikation/en (falls vorhanden)
- Lebenslauf
- Eidesstattliche Versicherung (datiert und unterschrieben)
- Erklärung zum Eigenanteil (falls erforderlich)
- Danksagung

Womit beginne ich meine Dissertationsschrift?

Für viele Doktorand*innen ist es erfahrungsgemäß schwierig ihre Erkenntnisse in ein wissenschaftliches Schriftstück zu übertragen. Schreiben Sie bereits während der Doktorarbeit kleinere Textexzerpte (z. B. Textbausteine für die Fragestellung, die Hypothese, den Material und Methodenteil). Dies hilft dabei, ein Gefühl für das wissenschaftliche Schreiben zu entwickeln und Sie können die Textbausteine für die Erstellung der Dissertationsschrift später verwenden.

Bei der Erstellung der Dissertationsschrift empfehlen wir zunächst anhand der Ergebnisse zu überlegen und zu strukturieren, was die Kernaussagen der Arbeit sind. Im nächsten Schritt sollte die Reihenfolge der Kernaussagen im Schriftstück definiert werden. Dabei könnte jedes einzelne Experiment Teilfragen der Hypothese beantworten. In der Strukturierung ist es wichtig, dass ein „roter Faden“ gebildet wird. In welcher Reihenfolge die Ergebnisse dabei erzielt wurden, ist hingegen nebensächlich. Es folgt zunächst das Ausformulieren des Ergebnisteils und dann der Diskussion. Zuletzt sollten Einleitung und Material und Methoden finalisiert werden.

Vorgaben und Hinweise zu einzelnen Elementen der Dissertation

Erste Seite: Deckblatt/Titelblatt

Das Titelblatt wird außen auf dem Kartoneinband und als erste Seite der Arbeit gedruckt. Abgesehen von den verbindlichen Formatvorgaben für das Titelblatt kann die Art des Kartoneinbands (Farbe, Papierqualität) selbst gewählt werden. Ein Muster-Titelblatt inklusive zweiter Seite stehen zum Download auf der [Website der Medizinischen Fakultät](#) zur Verfügung.

Titel sollen *keine* Abkürzungen enthalten.

Zweite Seite: Dekan*in-/Gutachter*innennamen/Jahr der Promotion

Die Namen von Dekan*in und Gutachter*innen werden auf einer *separaten* Seite vollständig und mit Titel angegeben. Bitte verwenden Sie auch hierfür das von der Medizinischen Fakultät zur Verfügung gestellte Muster.

Dritte Seite: Widmung

Falls eine Widmung gewünscht ist, wird diese auf einer *separaten* dritten Seite eingefügt.

Inhaltsverzeichnis

Für das Inhaltsverzeichnis gibt es keine formalen Vorgaben.

Zur Übersichtlichkeit sollten im Text maximal vier Gliederungsebenen verwendet werden, wobei im Inhaltsverzeichnis maximal drei Ebenen abgebildet sein sollten. Inhaltsverzeichnisse lassen sich unter Verwendung von Formatvorlagen im Textverarbeitungsprogramm automatisch generieren und anpassen.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen erschweren unter Umständen die Lesbarkeit des Textes und sollten sparsam eingesetzt werden. Es gelten die (inter)national üblichen Abkürzungen wie z.B. für Einheiten. Eigene Abkürzungen sollten zwingend in einem Abkürzungsverzeichnis abgebildet werden, welches direkt nach dem Inhaltsverzeichnis eingefügt wird.

Einleitung

In der Einleitung sollen Leser*innen Stück für Stück näher an das Thema, die spezifische Fragestellung und Hypothese der Dissertation herangeführt werden. Folgende Aspekte sind wichtig:

- Relevanz der Thematik und Ziel der Arbeit
- Darstellung des aktuellen Wissenstandes und der bisherigen Forschung
- Präzise Ausführung der Fragestellung(en) und Arbeitshypothese(n)

Lehrbuchwissen kann als Wissen vorausgesetzt werden und soll nicht weiter ausgeführt werden. Prinzipiell ist darauf zu achten, dass *nur* Forschungsergebnisse vorgestellt werden, welche für die Relevanz oder das Ziel der Arbeit wichtig sind.

Die Strukturierung der Einleitung durch Unterüberschriften ist möglich, aber nicht notwendig. In der gesamten Einleitung muss klar hervorgehen, welche Informationen von wem übernommen wurden.

Material und Methoden

In diesem Teil der Schrift sollen alle relevanten Materialien und Methoden beschrieben werden, so dass die Arbeit von anderen Wissenschaftler*innen reproduziert werden kann. Hierzu zählen je nach Fachbereich u. a. folgende Punkte:

- Detaillierte Angaben zu Patient*innen, Proband*innen, Versuchstieren (mit taxonomischer Bezeichnung und Votum von Ethik- bzw. Tierschutzkommission mit jeweiligem Aktenzeichen)
- Informationen zu verwendetem Equipment und Materialien (u.a. Chemikalien, Zelllinien, Biomaterialien)
- Detaillierte Beschreibung des Studiendesigns (u.a. Studienprotokoll, Versuchsablauf Informationen zur Randomisierung, Kontrollen)

- Informationen zur Datenauswertung (u.a. statistische Analyse, Begründungen zum Ein- und Ausschluss von Daten)

Standardmethoden können mit entsprechendem Literaturverweis zitiert werden und müssen nicht ausformuliert werden. Änderungen bestehender Methoden müssen hingegen genau beschrieben werden. Hier muss für Leser*innen genau hervorgehen, was von wem übernommen wurde und was wie geändert wurde.

In diesem Teil der Arbeit sollten keine Ergebnisse präsentiert werden. Einzige Ausnahme bilden Ergebnisse, welche *unabdingbar* zum Verständnis des Material- und Methodenteils dienen.

Bitte beachten Sie, dass der rote Faden der Arbeit auch im Material- und Methodenteil erkennbar sein sollte. Eine wissenschaftliche Arbeit ist für die meisten Leser*innen leichter nachvollziehbar, wenn Material und Methoden und Ergebnisse in korrespondierender Reihenfolge geschrieben sind. Zur Strukturierung empfehlen wir außerdem die Verwendung von Unterüberschriften.

Eine präzise Labor-, bzw. Studiendokumentation während der Arbeit ist Grundlage guter wissenschaftlicher Praxis und erleichtert das Schreiben des Material- und Methodenteils erheblich. Es ist daher sinnvoll, sich zu Beginn der Promotion von einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe in die Führung eines Labor-, bzw. Studienbuchs im jeweiligen Fachbereich einweisen zu lassen.

Ergebnisse

Im Ergebnisteil der Dissertationsschrift sollen die Ergebnisse der Arbeit übersichtlich, deskriptiv und ohne Interpretation veranschaulicht werden. Es sollen nur Ergebnisse dargestellt werden, welche für die Beantwortung der Fragestellung/en der Arbeit relevant sind. Die Darstellung der Ergebnisse sollte sich immer an der/den Fragestellung/en orientieren, die zeitliche Abfolge der Experimente ist hingegen nebensächlich. In der Regel werden Ergebnisse zunächst rein deskriptiv dargestellt. Hierbei ist zu beachten, dass entsprechende statistische Kennzahlen wie Fallzahlen/Stichprobe, Mittelwerte, Konfidenzintervalle, etc. angegeben werden. Anschließend folgt die analytische Darstellung der erzielten Ergebnisse. Für Gruppenvergleiche, Zusammenhänge, etc. muss die statistische Signifikanz (p -Wert) und die entsprechende Teststatistik angegeben werden.

Hauptergebnisse sollten mithilfe von sich selbsterklärenden Abbildungen (z. B. Grafiken oder Fotos) und Tabellen hervorgehoben werden (siehe Hinweise zu Abbildungen und Tabellen). Jede Abbildung und Tabelle muss für sich allein stehen, d.h. die Beschriftung, die Legende und die Darstellung müssen selbsterklärend sein.

Der Ergebnisteil stellt einen der wichtigsten Teile der Dissertationsschrift dar und wird in der Regel auch als erstes geschrieben. Durch umfangreiche Angaben zur Statistik im Text kann dieser Teil jedoch schnell unleserlich werden. In solchen Fällen kann es hilfreich sein, statistische Ergebnisse zum Beispiel in Tabellen darzustellen und im Text lediglich auf diese zu verweisen.

Bitte beachten Sie, dass in diesem zentralen Teil der Dissertationsschrift immer klar ersichtlich bleibt, welche Ergebnisse von Ihnen erzielt wurden und welche gegebenenfalls übernommen wurden.

Diskussion

Der Diskussionsteil dient der Herausstellung wesentlicher Ergebnisse mit Bezug auf die in der Einleitung formulierte/n Fragestellung/en und deren Einordnung und Auseinandersetzung in den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung. Hier werden außerdem Schlussfolgerungen und Interpretationen aus den erzielten Ergebnissen gezogen, gegebenenfalls auch bezüglich ihrer klinischen oder gesellschaftlichen Relevanz, und weiterführende Fragestellungen entwickelt. Des Weiteren werden Stärken und Grenzen der erzielten Ergebnisse kritisch diskutiert und mögliche Fehlerquellen und Limitationen zufälliger oder systematischer Art erläutert.

Die Formulierung des Diskussionsteils stellt für viele DoktorandInnen die größte Herausforderung bei der Abfassung Ihrer Dissertationsschrift dar. Bitte beachten Sie, dass es hier um die Einordnung der Ergebnisse in den breiteren Forschungskontext geht und nicht um eine Wiederholung der Einleitung und/oder des Ergebnisteils.

Zusammenfassung

Die Zusammenfassung soll maximal eine Seite in Anspruch nehmen. Für Dissertationen in englischer Sprache sind eine deutsche und eine englische Zusammenfassung (Summary) notwendig

In der Zusammenfassung sollen aktueller Forschungsstand, Fragestellung/en, Methodik, Hauptergebnisse und Schlussfolgerungen der gesamten Arbeit kurz und prägnant auf beschrieben werden. Die Zusammenfassung soll *keine* Abkürzungen, Abbildungen, Tabellen, und/oder Literaturhinweise enthalten.

Literaturverzeichnis

Verwenden Sie für Verweise im Text und für das Literaturverzeichnis die Zitierstile Harvard oder Vancouver. Das Literaturverzeichnis muss systematisch (einheitlich) aufgebaut und vollständig sein, d. h. es muss alle im Text zitierten Arbeiten enthalten. Im Literaturverzeichnis sollen nur Arbeiten aufgeführt werden, die beim Verfassen der Dissertation zitiert wurden.

Weitere Hinweise zum Umgang mit Quellen, Zitieren und Plagiatsvermeidung entnehmen Sie bitte dem Zitierleitfaden der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Das Literaturverzeichnis lässt sich mit Hilfe eines Literaturverwaltungsprogrammes im gewählten Zitierstil automatisch generieren. Nichtsdestotrotz müssen Sie sicherstellen, dass Ihre Angaben zur Literatur im Literaturverwaltungsprogramm vollständig und korrekt im Literaturverwaltungsprogramm hinterlegt sind.

Publikation/en

Sollten im Rahmen des Dissertationsprojekts eine oder mehrere Publikationen entstanden sein, so muss ein entsprechender Verweis auf die Publikation/en nach dem Literaturverzeichnis in die Dissertationsschrift eingebunden werden. Außerdem ist in diesem Fall eine Erklärung zum Eigenanteil (s.u.) notwendig.

Lebenslauf

Alle Doktorand*innen müssen einen Lebenslauf gemeinsam mit Ihrer Dissertationsschrift einreichen. Dieser muss in die Prüfaxemplare eingebunden werden. Vor Veröffentlichung der Pflichtexemplare darf der Lebenslauf entnommen werden.

Eidesstattliche Versicherung

Die Eidesstattliche Versicherung muss datiert und unterschrieben als Anlage 2 dem Antrag auf Zulassung zur Promotion beigelegt werden. Zusätzlich ist die unterschriebene Eidesstattliche Versicherung auch in die Schriften einzubinden.

Erklärung zum Eigenanteil

Eine Erklärung zum Eigenanteil an der Datenerhebung und/oder -auswertung ist dann in die Dissertationsschrift aufzunehmen, wenn die Arbeit in einer Arbeitsgruppe bzw. in gemeinsamen Projekten (z. B. SFB) entstanden oder unterstützt worden ist, um die Einzelleistung des/der Doktorand*in nachvollziehbar zu machen und von den Arbeiten anderer abzugrenzen.

Sofern aus der Dissertation oder aus Bestandteilen dieser in eine oder mehrere Publikationen hervorgegangen sind, müssen in der Erklärung zum Eigenanteil die Beiträge der einzelnen Autor*innen zusätzlich **für jede dieser Publikationen getrennt voneinander** dezidiert aufgeführt werden.

In der Erklärung zum Eigenanteil müssen die Namen des/r Doktorand*in, der Titel und angestrebte Doktorgrad der Dissertation und die Namen aller in der Arbeitsgruppe Teilnehmenden und/oder Koautor*innen genannt werden. Es muss eindeutig aufgeführt werden, welche Beiträge der/die Doktorand*in und die einzelnen Teilnehmer*innen/Koautor*innen geleistet haben. Aus der Erklärung zum Eigenanteil muss klar hervorgehen, welche Bestandteile der Dissertation für eine oder mehrere Publikationen verwendet wurden, und welche Teile etwaiger Publikation/en auf der Dissertation beruhen. Bei einer geteilten Erstautorenschaft der/des Doktorand*in müssen die jeweiligen Beiträge der Erstautor*innen klar voneinander abgegrenzt werden.

Im Detail sollten (abhängig vom Promotionsthema) folgende Punkte erläutert werden:

- Wer hat die Gesamtidee der Studie konzipiert?
- Wer hat welche Versuche konzipiert, bzw. die Auswertungen durchgeführt?
- Wer hat die Datenerhebung durchgeführt?
- Wer hat Daten zur Verfügung gestellt?
- Wer hat die Arbeit betreut?
- Wer hat die Veröffentlichung verfasst?

Danksagung

Eine Danksagung ist nicht zwingend erforderlich, wird aber in der Regel erwartet. Die Doktormutter / der Doktorvater und Betreuer*innen werden in der Regel als erstes namentlich erwähnt, gefolgt von allen Personen, die zum Erfolg der Promotion beigetragen haben.

Abbildungen und Tabellen

Abbildungen enthalten zur Erläuterung eine unterhalb der Abbildung platzierte Legende, Tabellen enthalten eine oberhalb der Tabelle platzierte Überschrift.

Für alle Abbildungen und Tabellen gilt folgendes:

- Sie sollten fortlaufend nummeriert werden (Tabelle 1, Tabelle 2, Abbildung 1, Abbildung 2).
- Es ist ein Verweis im Fließtext notwendig (z. B. siehe Tab. 1).
- Sie müssen selbsterklärend sein.
- Aus Legende, bzw. Überschrift muss klar hervorgehen, was in der Abbildung, bzw. Tabelle dargestellt ist (z. B. Mittelwerte oder Mediane mit jeweiliger Einheit, Fallzahl).
- In der Legende, bzw. Überschrift werden verwendete Abkürzungen, Symbole, etc. erläutert.

Abbildungen und Tabellen werden überwiegend zur Hervorhebung und Veranschaulichung von Hauptergebnissen im Ergebnisteil verwendet. Sie können außerdem im Material- und Methodenteil zum Beispiel zur Erläuterung komplexer Methoden eingesetzt werden. Seltener werden diese in Einleitung und Diskussion verwendet. Die Zusammenfassung sollte keinesfalls eine Abbildung enthalten.

Wie für andere Teile der Dissertationsschrift, muss auch für Abbildungen und Tabellen klar erkennbar sein, was von anderen Personen und eigenen Arbeiten übernommen wurde.

Weiterführende Literatur

Bailey, S., 2011. Academic writing: a handbook for international students, 3rd ed. Routledge, London, New York.

Budrich, B., Keller, D., Schmidt, L., 2018. Wie schreibe ich eine Doktorarbeit? Springer, Berlin, Heidelberg. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-56786-9>

Esselborn-Krumbiegel, H., 2014. Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, 4th ed. Ferdinand Schöningh GmbH & Co. KG.

Esselborn-Krumbiegel, H., 2010. Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen, 4th ed. Ferdinand Schöningh GmbH & Co. KG, Paderborn.

Hartley, J., 2008. Academic writing and publishing: a practical guide. Routledge, New York.

Karmasin, M., Ribing, R., 2006. Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Masterarbeiten sowie Dissertationen, 7th ed. Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Wien.

Oertner, M., John, I.S., Thelen, G., 2015. Wissenschaftliches Schreiben. Ein Praxisbuch für Schreibtrainer und Studierende. Wilhelm Fink, Paderborn.

Weiß, C., Bauer, A.W., 2015. Promotion, 4th ed. Thieme, Stuttgart.

Weitere Buchempfehlungen und Bücher zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten und zum wissenschaftlichen Schreiben sind über die [Bibliothek der Universitätsmedizin Freiburg](#) und die [Universitätsbibliothek Freiburg](#) erhältlich.